

Kinderschutz im Evangelischen Dekanat Büdinger Land

Informationsveranstaltung für Kirchengemeinden am 06. März 2018



Grundlagen:

- Gesetz zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen (Bundeskinderschutzgesetz – BKiSchG, Januar 2012)
- Verwaltungsverordnung zum Kinderschutz und zur Einholung von Führungszeugnissen in der EKHN (Kinderschutzverordnung – KSchutzVO, Juni 2013)
- Handreichung zu Fragen des Kinderschutzes und der Kindeswohlgefährdung für Träger kirchlicher Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (EKHN-Handreichung, August 2013)
- Vereinbarungen gemäß §72a mit den Landkreisen
 (VB) (FB) (MKK)



Verantwortlichkeiten:

- Kirchengemeinden sind als eigenständige Rechtsträger selbst für die Bearbeitung des Themas zuständig und in der Verantwortung!
- Sie sind jedoch eingeladen, die Strukturen, Angebote und die Organisation des Dekanats zum Thema Kinderschutz zu nutzen.
- Dazu müssen sie geeignete Strukturen schaffen.



Kooperationen:

- Kinderschutz geht nicht allein es geht um Transparenz!
- Kooperationspartner:
 - Kinderschutzbeauftragte des Dekanats
 - Jugendämter der Landkreise
 - Insoweit erfahrene Fachkräfte
 - Fachberatungsstellen
 - ...



Aufgaben einer Kirchengemeinde im Rahmen der Prävention:

- 1. Information und Sensibilisierung von Mitarbeitenden im kinder- und jugendnahen Bereich
- 2. Qualifizierung der Mitarbeitenden sicherstellen
- 3. Einsichtnahme ins erweiterte Führungszeugnis prüfen
- 4. Dokumentation



Information und Sensibilisierung von Mitarbeitenden im kinder- und jugendnahen Bereich

- Persönliches Gespräch mit einem oder mehreren Mitarbeitenden
- Grundlage: Broschüre ,Gewalt!? Nicht mit uns!' und Konzept zum Kinderschutz des Dekanats
- Broschüre aushändigen
- Abgabe der unterschriebenen Selbstverpflichtung verlangen
- Form und Anmeldung zu einer Qualifizierung klären
- Auf die mögliche Notwendigkeit der Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses hinweisen



Qualifizierung der Mitarbeitenden sicherstellen

- Wird von den Kinderschutzbeauftragten des Dekanats angeboten
- 3-4 Termine pro Jahr
- Dauer ca. 3,5 Stunden
- Inhalte: Verhaltenskodex, Grundbedürfnisse von Kindern, Formen der Kindeswohlgefährdung, Anhaltspunkte für Kindeswohlgefährdung, Sexualisierte Gewalt, Handlungsrahmen bei Verdachtsfällen, Krisenplan
- Teilnahme wird bescheinigt, Kopie der Bescheinigung muss bei der Kirchengemeinde abgegeben werden



Einsichtnahme in das erweiterte Führungszeugnis prüfen

- Gefährdungspotential mit entsprechendem Formular prüfen
- Falls das Ergebnis ein erw. Führungszeugnis erfordert:
 Mitarbeitenden das Formular "Beantragung eines
 erweiterten Führungszeugnisses" und einen adressierten
 Umschlag aushändigen (Gebührenbefreiung!!!)
- Mitarbeitende/r muss es selbst bei der Stadtverwaltung des Erstwohnsitzes mit dem o.g. Formular beantragen.
- EFZ im geschlossenen Umschlag an A. Mattern weiterleiten
- Sie dokumentiert, ob einschlägige Straftat nach §72a SGB VIII vorliegt. EFZ geht inkl. Bestätigung zurück an Eigentümer, er/sie leitet Bestätigung an Kgm. weiter.



Darüber hinaus:

- EFZ ist ab 14 Jahren erforderlich
- Das EFZ darf bei Vorlage nicht älter als 3 Monate sein
- Das EFZ muss alle 5 Jahre erneut vorgelegt werden



Dokumentation

- Bestandsaufnahme aller Mitarbeitenden der Kirchengemeinde im kinder- und jugendnahen Bereich erstellen
- Dort dokumentieren,
 wer wann welche Maßnahmen erledigt hat
- Bestandsaufnahme regelmäßig aktualisieren
- Jährlicher Austausch mit Kinderschutzbeauftragten, diese fordern die Kirchengemeinden zur Übersendung der aktuellen Liste auf
- Alle Dokumente stehen zum Download bereit auf:

www.ejbl-erleben.de/downloads/kinderschutz





Aufgaben der Kirchengemeinde im Rahmen einer Intervention

Unterscheidung von drei möglichen Fällen:

```
 "Mitteilungsfall" (Ereignis liegt außerhalb)
 (Minderjährige*r hat sich mitgeteilt)
```

```
 "Verdachtsfall" (Ereignis liegt außerhalb)
 (Mitarbeiter*in hat wahrgenommen)
```

"Vermutete T\u00e4terschaft innerhalb der Kirchengemeinde"
 (Schritte nach Krisen- u. Interventionsplan im Dekanat)



Bei Intervention gilt immer:

- Dokumentation aller Gespräche und Maßnahmen
- Information des Vorgesetzten (KV)
- Information der/des Kinderschutzbeauftragten
- Gefährdungseinschätzung

Bei vermuteter Täterschaft in der Kirchengemeinde:

- Es greift der Krisen- und Interventionsplan des Dekanats
- Mögliche Übergriffe sofort unterbinden
- Krisenteam einberufen
- Verdacht nicht veröffentlichen solange Übergriffe nicht erwiesen sind



Aufgabenverteilung

Kirchenvorstand:

- Beschluss zum Kinderschutz,
 Anschluss an das Dekanatskonzept wird empfohlen
- 1 Ansprechpartner/in für Kinderschutz in der Kirchengemeinde benennen
- Umsetzung der Maßnahmen entsprechend Schutzkonzept initiieren und überwachen



Aufgabenverteilung

Ansprechpartner/in für Kinderschutz:

- Informationsgespräche mit den Mitarbeitenden führen
- Ansprechbar sein für Fragen des Kinderschutzes
- Gemeinsam mit dem Gemeindebüro die Umsetzung der Maßnahmen begleiten
- Mitarbeitende bei Interventionen unterstützen
- Informationsaustausch mit dem/der Kinderschutzbeauftragten des Dekanats



Aufgabenverteilung

Gemeindesekretariat:

- Selbstverpflichtungserklärungen der Mitarbeitenden verwahren
- Kopie der Bescheinigungen über die Qualifizierung der Mitarbeitenden verwahren
- Bestandsaufnahme aller Mitarbeitenden anfertigen und regelmäßig aktualisieren
- Verwaltungsaufgaben im Rahmen der Einsichtnahme in das erweiterte Führungszeugnis
- Informationsaustausch mit dem/der Kinderschutzbeauftragten des Dekanats





Unterlagen

- Im roten Ordner
- unter <u>www.ejbl-erleben.de</u> zum Download

Seminartermine

Qualifizierung für Mitarbeitende:

- Dienstag 24. April, 18.00 21.30 Uhr,
 Jugendkulturbahnhof Bleichenbach
- Montag 29. Oktober, 18.00 21.30 Uhr,
 Dekanatsjugendhaus Schotten



Ganz herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit am heutigen Abend!